

BÜRGERBETEILIGUNG: Lampertheimer erarbeiten für die städtische Homepage einen virtuellen Rundgang mit Erweiterungspotenzial

Per Mausclick durch die Stadt

Von unserer Mitarbeiterin Bärbel Jakob



Bernd Lohmann (von links), Christine Nagel, Wolfgang Fritsch, Bernd Ritter und Herbert Kerkhoff haben den virtuellen Stadtrundgang erarbeitet und gestern mit Bürgermeister Gottfried Störmer vorgestellt und symbolisch freigeschaltet.

© Ja

LAMPERTHEIM. Die Spargelstadt soll für Tagestouristen attraktiver werden. Doch was ist hier sehenswert, wo sollte man entlanggehen, was könnte auch Kindern gefallen? Darüber gibt nun ein virtueller Stadtrundgang Auskunft, der von den Mitgliedern der Agenda-21-Gruppe Aktive Bürgerbeteiligung in rund zweijähriger Arbeit entwickelt wurde.

"Grandios, phänomenal, ein absoluter Volltreffer!" Bürgermeister Gottfried Störmer sparte beim Pressegespräch gestern, bei dem das Projekt vorgestellt wurde, nicht mit begeistertem Lob. Dieser Stadtrundgang zeige, was in freiwilliger, ehrenamtlicher Tätigkeit alles auf die Beine gestellt werden könne. Die Kosten für die Stadtverwaltung selbst tendierten dabei gegen Null. Im umgekehrten Verhältnis dazu stünde hingegen der Bürgernutzen. Auch Neubürger oder ausgewanderte Lampertheimer, die Heimweh haben, könnten ab sofort auf den virtuellen Stadtrundgang zugreifen.

Erst real, nun virtuell

Agenda-Sprecher Bernd Ritter berichtete, wie der Gedanke dazu vor drei Jahren erstmals aufgekommen war. Beim Freiwilligentag 2014 habe die Aktive Bürgerbeteiligung dann reale Stadtrundgänge angeboten. Seither sei ein bunter Strauß an Ideen zusammengekommen.

Die Texte des Stadtrundgangs im Internet seien von den Mitgliedern und von Stadtarchivar Hubert Simon erstellt worden. Die Bilder stammten von mehreren Fotografen der Video-Foto-Gruppe (VFG), die über 300 Aufnahmen beigesteuert hätten. Einer von ihnen ist Herbert Kerkhoff, der berichtete, dass es nur mit Fotografieren alleine oft nicht getan sei. Die Bilder hätten auch noch bearbeitet werden müssen. Aber alle Beteiligten hätten gerne daran mitgewirkt.

Christine Nagel, ebenfalls Mitglied in der Agenda-Gruppe, führte am Laptop vor, wie der Stadtrundgang aufgebaut ist. Die Markierungen auf dem Plan geben die genaue Lage an und führen per Klick direkt zu den dazu passenden Bildern.

In den virtuellen Stadtrundgang aufgenommen wurden unter anderen das Heimatmuseum, die Zehntscheune, die Skulpturengruppe "Die Spargelfamilie", die St.-Andreas-Kirche, der Standort der ehemaligen Synagoge, die Schillerschule, der Friedrich-Ebert-Platz, das Amtsgericht und der Stadtpark.

Die einzelnen Punkte wurden, wo es möglich war, auch noch entsprechend verlinkt. So gelangt der Betrachter beispielsweise von den Bildern der Domkirche auf die Homepage der evangelischen Lukasgemeinde.

Weitere Rundwege als Ausflüge in die Natur und die Stadtteile sind in Vorbereitung und sollen 2017 online gehen.

"Sonst wird die Stadt meistens von den Bürgern gefordert", erklärte Kulturamtsleiter Rolf Hecher. Diesmal habe umgekehrt die Stadt ein Geschenk von ihren Bürgern erhalten. Dies sei keine Nebensächlichkeit. Die Mitwirkenden hätten eine hervorragende Arbeit geleistet, betonte Hecher. Das Projekt habe nicht nur einen großen Bildungsinhalt, sondern auch noch Entwicklungspotenzial.

Technisch eingebettet ist der Stadtrundgang auf der städtischen Homepage (www.lampertheim.de) unter der Kategorie Bürgerservice und Rathaus - Stadt-Portrait, aber auch im Bürgerportal wird eine Verlinkung zu finden sein.

